

Pastor Steffen Paar zeigte als Müllwerker sein Können

Sülfeld. Pastor Steffen Paar, seit zwei Jahren in Sülfeld als Seelsorger tätig, geht ungewöhnliche Wege um mit den Menschen über den Glauben und die Kirche ins Gespräch zu kommen. Seine Aktion „Pastor to go – Leih Dir einen Pastor“ hat sich bis zum TV-Sender N3, der jetzt in Sülfeld vor Ort war, herumgesprochen.

Diesmal präsentierte sich Steffen Paar nicht im Talar sondern in der orangenen Arbeitsbekleidung des Wege-Zweckverbands Segeberg (WZV) um als Hilfskraft auf einem Müllsammelfahrzeug einige Mülltonnen zu leeren. Assistent wurde der Seelsorger von WZV-Chef Jens Kretschmer, der ab und zu sich die Arbeitswirklichkeit seiner Mitarbeiter ansieht.



Sülfelds Pastor Steffen Paar (Zweiter von rechts) fuhr, assistiert von Verbandsvorsteher Jens Kretschmer (rechts) und den beiden eigentlich für die Abfallentsorgung des Wege-Zweckverbands Segeberg zuständigen Mitarbeiter Michael Schäfer (links) und Marcel Angerstein, als Hilfskraft für rund eine Stunde als Müllwerker auf dem Müllsammelfahrzeug mit. Ein

Fernsehteam von N3 war mit dabei. Fotos: Harald Becker

Bei "Pastor to go - Leih Dir den Pastor" mit dem Theologen können sich die Leute den Pastor bis zu 90 Minuten ausleihen. Er kommt dahin, wo er gebraucht wird, mäht beispielsweise den Rasen oder geht einkaufen. Dabei gibt es aber eine Bedingung: „Ich komme nur, wenn es während oder nach getaner Arbeit ein Gespräch über Gott und die Welt gibt“, sagt Paar. Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, dann kommt der Pastor eben zu ihnen, lautet seine Devise. „Ich muss raus aus der Komfortzone“, bekräftigt Steffen Paar. So entstand seine Idee für den "Pastor to go". Eine interessante Idee fand auch Jens Kretschmer, der dann den „Arbeitsnachmittag“ organisierte: „Bei Regen und Wind hat der Pastor dann ja gleich gemerkt, dass der Beruf Müllwerker kein Zuckerschlecken ist“. Der Geistliche bestätigte: „Zuerst war ich etwas skeptisch, ob ich als Müllwerker-

Helfer überhaupt geeignet bin.“ Doch beim 45-jährigen Michael Schäfer und dem 53-jährigen Marcel Angerstein, die seit einigen Jahren als WZV-Mitarbeiter die Sülfelder „Abfall“-Tour fachkompetent bewältigen, war das Unterfangen kein Problem. Schnell wurde auch klar, dass die Bedienung der Mülltonen am Fahrzeug einige Übung verlangt und körperlich anstrengt ist. „Beim Müllsammelfahrzeug hat man mit sehr viel Technik zutun, das fordert einen schon“, erklärte Marcel Fahrer Marcel Angerstein, der seit 21 Jahren



beim WZV angestellt ist, seinen Arbeitsbereich. *In der Straße Zuckerhut in Sülfeld zeigte Pastor Steffen Paar für eine Stunde das er auch als Müllwerker beim Wegezweckverband Segeberg (WZV) eine gute Arbeit verrichtet. WZV-Mitarbeiter Michael Schäfer (rechts) „unterstütze“ ihn dabei. Foto:*

Harald Becker

Mit Glaubensfragen und Kirche haben beide WZV-Müllwerker allerdings weniger am Hut. „Die Antwort ist zwar nicht besonders erfreulich, jedoch sind mir ehrliche Meinungsäußerungen wichtig. Damit kann ich umgehen“, bezog Paar Stellung. Dies könne auch Rückschlüsse geben, wo die Institution Kirche sich bewegen und ändern müsse. Im N3 TV-Programm „Das rote Sofa“ wird am heutigen Sonnabend ab 18.45 Uhr der Sülfelder „Hilfsmüllwerker“ Paar dann zusehen sein.

Schon ungefähr 30 Mal war Steffen Paar mit „Pastor to go“, beispielsweise zum Kochen, bei Tagesmüttern, zum Autowaschen oder beim Schwimmtraining, unterwegs. „Mit meiner Aktion ich bin sicher, dass ich viel Neues lerne. Denn die besten Predigten schreibt immer noch das Leben“, meint der Sülfelder Theologe und hofft auf weitere derartige Treffen. Im Sommer will er wieder einmal wöchentlich auf dem Marktplatz vor der Sülfelder Kirche eine Bank mit Tisch aufbauen und die Bürger zu Gesprächen einladen. Eine weitere außergewöhnliche Aktivität, die schon im vergangenen Jahr großen Zuspruch erhielt. hdb